

## Pressemitteilung Hausärzteverband Nordrhein

---

Köln, 18.05.2017

### **Ohne Rauch geht's auch**

Hausärzte Nordrheins machen sich stark für ein rauchfreies NRW

Jedes Jahr sterben in Deutschland über 120.000 Menschen an den Folgen des Rauchens, darunter knapp 3.000 Nichtraucher durch Folgen des Passivrauchens. Der Hausärzteverband Nordrhein e.V. möchte mit einer landesweiten Rauchfreikampagne gesundheitliche Aufklärung und Rauchentwöhnung verbinden. Mit zentralen Informationsveranstaltungen in Aachen, Bonn und Düsseldorf warb der Verband am Tag der Hausarztmedizin rauchende und nichtrauchende Patienten für ein rauchfreies NRW. „Raucher, die aufhören, wollen in erster Linie Unterstützung von ihrem persönlichen Umfeld und ihrem Arzt erhalten“, beschreibt Dr. Oliver Funken, 2. Vorsitzender des Hausärzteverbandes Nordrhein e.V., das Kampagnenziel. „Wenn der Versuch, mit dem Rauchen aufzuhören, scheitert, liegt es oft am Umfeld“, so Dr. Funken. „Bei rund einem Drittel der Raucher in Entwöhnung ist das Verlangen nach einer Zigarette zu groß, wenn sie mit Freunden oder Familie zusammen sind.“ Daher setzt der Hausärzteverband neben der ärztlichen Begleitung bei der Entwöhnung auf die umfassende Information zum Passivrauchen. „Nichtraucher, die die gesundheitlichen Risiken kennen, haben überzeugende Argumente um Raucher bei der Entwöhnung dauerhaft zu motivieren.“

Nichtrauchern sei oft nicht bewusst, so Dr. Funken, welche gesundheitliche Schäden Zigarettenkonsum hat. Gesetze zum Nichtraucherschutz, Rauchverbote im öffentlichen Raum und Werbeverbote würden mehrheitlich von Nichtrauchern nicht als gesundheitliche Prävention gewertet. Viele Raucher unterschätzten, wie gefährlich Passivrauchen sein kann. Dies betreffe vor allem die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. „Sie können dem giftigen Tabakrauch in geschlossenen Räumen nicht entkommen“, erläutert Dr. Funken und nennt als größten Gefahrenraum das Auto.

Die Feinstaubkonzentration auf der Rückbank beim Rauchen beträgt trotz geöffneten Fensters im Schnitt 85 Mikrogramm je Kubikmeter Luft. „Gerade Kinder leiden darunter, denn sie atmen schneller und haben ein weniger ausgeprägtes Immunsystem“, so Dr. Funken. „Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind maximal 25 Mikrogramm unbedenklich.“ In einem rauchfreien Auto liege die Konzentration bei 7,4 Mikrogramm Feinstaub/qm Luft, verweist Dr. Funken auf die Ergebnisse einer schottischen Studie aus dem Jahr 2012. „Während Schottland seit Ende 2016 das Rauchen im Auto verbietet, ist in Deutschland ein Rauchverbot in Fahrzeugen nicht geplant.“

Wer sich das Rauchen abgewöhnen will, ist bei seinem Hausarzt bestens aufgehoben. Die Hausärzte in Nordrhein haben sich zum Start der Kampagne mit einem Fortbildungstool online fit gemacht. Über 80 Prozent der Raucher würde wegen der Gesundheit mit dem Rauchen aufhören, so Dr. Funken. „Sie können so die Lebenserwartung um bis zu 14 Jahre steigern.“

*Weitere Informationen und Ansprechpartner für die Presse:*

Monika Baaken, Tel. 0171- 6462700, E-Mail [monika.baaken@3imland.de](mailto:monika.baaken@3imland.de)

---

V.i.S.d.P.: Dr. Dirk Mecking (1. Vorsitzender), Dr. Oliver Funken (2. Vorsitzender)

Kontakt:

Hausärzteverband Nordrhein e. V.

Edmund-Rumpler-Str. 2, 51149 Köln

E-Mail [LV-No@hausaerzteverband.de](mailto:LV-No@hausaerzteverband.de)

Telefon 02203-5756-2900/2901

Telefax 02203-5756-2910

Wir sind im Web: [www.hausaerzte-nordrhein.de](http://www.hausaerzte-nordrhein.de)